Aufgespießt

Sonnenfinsternis und Gänsehaut

Von Margot Sylvia Ruf

Irgendwie hatte mich bis zum Dienstag Abend der ganze Rummel um die angekündigte Sonnenfinsternis überhaupt nicht interessiert. Dass das ziemlich banausenhaft sei, wie meine Freundinnen meinten, ließ mich dabei völlig kalt.

Doch dann beschlich mich gestern Morgen urplötzlich ein komisches Gefühl, verbunden mit einer leichten Gänsehaut, wenn ich daran dachte, daß es mitten an einem Sommertag am zwar noch bedeckten aber immer mehr auflockernden Himmel plötzlich dunkel werden sollte. So, als habe einer in stockfinsterer Nacht plötzlich das Licht vor der Autogarage, die man eben zu mitternächtlicher Stunde betreten wollte, brutal ausgeknipst.

Sollte mich das Sonnen-Spektakel doch infiziert haben?, dachte ich mir, und ich bedauerte, keine Brille besorgt zu haben. Und da entdeckte ich beim Überziehen eines neuen T-Shirts, dass das goldene Emblem eine Sonne war, die ich noch gar nicht bewußt wahrgenommen hatte. Sonne auf schwarzem Seidenjersey sah gut und irgendwie witzig aus. Wenigstens ein kleiner Beitrag zum angekündigten Großereignis, das alle um mich herum schon ein bisschen nervös zu machen schien.

Ich fühlte mich aufeinmal wie „Kevin allein zu Haus" und war froh, gleich zur Arbeit gehen zu können. Hund Susi bekam zwei Streicheleinheiten mehr als sonst zum Abschied sowie den wohlgemeinten Rat, doch wie üblich hinter dem Sofa ein Nickerchen zu machen und die Sonnenfinsternis zu verschlafen. Ich zog los, um abzuwarten, ob das Naturereignis zu überleben war...

Chronologie einer „Sofi"

Dillingen (fb). Endzeitstimmung – von wegen, es gab doch fast nur Regen. Ein ganz normaler Tag war's trotzdem nicht: Die Leute zwischen Hoffen und Bangen, den Durst zu stillen nach dem Sonnenfinsternis-Verlangen. Eine ganz normale Chronologie eines ganz „normalen" Sonnenfinsternistages in Dillingen:

10.35 Uhr: „Wo ist denn eine Erhebung hier?", fragen Schweizer, die das Spektakel hautnah sehen wollen. Die Frage ist schnell geklärt: Lutzingen – Goldbergalm.

10.50 Uhr: Die City ist wie ausgestorben, der Kolpingplatz fast menschenleer. Die Sonnenstrahlen, wo sind sie nur? Ein banger Blick zum Himmel: Regen?

11.00 Uhr: Draußen ist jetzt eh nichts los: Eine Vorstellung der CD-ROM „Die Sonne – der Stern von dem wir leben" mit Gernot Wirth ist toller als ein „Wolken-Koller".

11.35 Uhr: Das Befürchtete tritt ein: Die Wolkendecke zieht sich zu – es regnet.

12.18 Uhr: Begeisterung bricht durch: Die Sonne läßt sich zumindest durch eine kleine Lücke wieder blicken – gerade rechtzeitig.

12.29 Uhr: Helle Aufregung: Die halb verdeckte Sonne wird sichtbar, die Brillen werden aufgesetzt.

12.35 Uhr: Großer Beifall für das Spektakel: Es ist finstere Nacht, die Corona ist sichtbar, die Umgebung etwas kühler und Hunde heulen.

12.38 Uhr: Der „Diamantring" zeigt sich deutlich den Beobachtern: Großer Beifall. Langsam zeigt sich die Sonne wieder und der Alltag kehrt ein, die Normalität steht auf der Tagesordnung. „Den Leuten wird es hoffentlich nun bewußt: Die Sonne ist wichtig zum Leben auf unserem gemeinsamen Planeten", sagt Bernadette Menacher.



Barbara und Kurt Schöni sind fasziniert vom Sternenhimmel: Die Schweizer erleben bereits zum fünften Mal eine Sonnenfinsternis - diesmal in Lauingen. DZ-Bild: Christina Ley

Jahrhundertereignis fast ins Wasser gefallen

Hobby-Astronom erlebt fünfte Sonnenfinsternis

Lauingen (ley). Immer weiter geht's treppab in den alten Gewölben des Hotel-Restaurants „Kannenkeller". Ein düsterer Vorgeschmack auf die erwartete Sonnenfinsternis. Drei Stockwerke tief. Dann erst lichtet sich die Sicht auf Wiesen, Schafe, Sekt sowie den Hobby-Astronomen Kurt Schöni samt Fernrohr. Für seine „fünfte Finsternis" ist der Schweizer mit Ehefrau Barbara aus der Züricher Gegend extra nach Lauingen angereist.

Dicke, schwarze Wolken hängen am Himmel. Vielleicht fällt „das" Ereignis gar ins Wasser. Doch Kurt Schöni bleibt völlig gelassen - und hat schon mal vorgesorgt: Die Sonnenfinsternis des vergangenen Jahres prangt groß und rund als schwarzer Ball auf seinem T-Shirt: „Letztes Jahr in der Karibik, auf Aruba hat es auch anfangs geregnet und dann ganz plötzlich ist es aufgeklart. Ich bin optimistisch", sagt der pensionierte Mathematiker.

Strahlende Corona

Seit 1988 schon tourt der Hobby-Astronom samt Ehefrau von einer Sonnenfinsternis zur nächsten: „ Wir waren schon auf den Philippienen, in Mexiko, Bolivien und in der Karibik", freut sich seine Frau Barbara. „Das Licht wird fahl, die Sonne wird schwarz und ist plötzlich von einer strahlenden Corona umgeben." Ein ganz besonderes Erlebnis – und „immer spannend".

Zu Hause in Oberwil-Lieli sind die beiden sternenbegeisterten Eheleute „extra ins Erdgeschoss gezogen", um vom Gartensitzplatz aus „zu den leuchtenden Punkten hoch schauen „zu können. „Der Sternenhimmel ist so faszinierend, da merkt der Mensch erst, dass er nur ein kleines Sandkorn im großen Gefüge darstellt", so Barbara Schöni.

Fotoapparat und Schutzbrille

Und plötzlich bricht die Wolkendecke auseinander. Rund 40 „Sonnenbegeisterte" starren mit den Schönis Richtung Himmel. Einige sind mit Fotoapparat angerückt, andere filmen, der Rest ist mit Schutzbrillen ausgerüstet. Die Schweizer Simon und Julande Germann wollten ihrem 13 Monate altem Töchterchen Michelle „ihre vermutlich einzige Sonnenfinsternis" nicht entgehen lassen.

Und Carla und Jürgen Richter sind mit Tochter Carola bis aus der sächsischen Schweiz angereist, um das Naturschauspiel miterleben zu können. Carla Richter ist überglücklich: „Gestern dachten wir schon, wir müßten im Auto schlafen, weil alles ausgebucht war." In Lauingen haben die Richters nicht nur „sehr freundlich Unterkunft" erhalten - es gab auch noch Schutzbrillen. Doppeltes Glück.

Kartenlegerin: „Sofi" läßt die Welt nicht untergehen

Galaktische Wahrsager-Aktion im „Old Factory Store"

Gundelfingen (ley). Langes Spitzengewand, ein Häufchen „Zigeuner-Karten" und zu Füßen eine als Rauhaardackel verkleidete Katze: In einem Zelt aus tiefrotem Pannesamt schaut „Siola" alias Stefanie Ruf für nur fünf Mark in die Zukunft. Nebenan gibt die Sternzeichen deutende Hobby-Wahrsagerin Christine Kaselowsky „Tips zur Alltagsbewältigung". Eine „galaktischen Aktion" des Gundelfinger „Old Factory Stores" zur Sofi.

„Ich gehe über den Regenbogen" lautet das Motto des Wahrsagertages. „Eine Aufforderung an die Menschen , sich in andere Dimensionen zu trauen", erklärt „Siola" alias Stefanie Ruf. die Hobby-Kartenlegerin ist überzeugt: „Ich habe Antennen nach oben." Denn die Karten allein sagen „ noch gar nichts" aus. Erst in Kombination mit „einer gewissen Intuition" ergebe sich ein Bild, das die 57-jährige ihren Kunden weitervermitteln kann. „Je mehr ich mich dann in eine Sache reinsteigere, umso mehr gibt es mir selbst", meint Stefanie Ruf. Wichtig sei aber, den „Sinn für die Realität nicht zu verlieren". Denn eines sei ganz sicher: „Die Welt wird nicht untergehen." Heute an der „Sofi" nicht, morgen nicht und übermorgen schon gar nicht...

Pure Neugierde

„Wenn man das kommende Jahr positiv angeht, mit viel Harmonie und Selbstvertrauen in die Zukunft schaut und seine Träume zu verwirklichen versucht, kann nichts mehr schiefgehen", so Christine Kaselowsky. Allgemeine Anregungen dieser Art und persönlich bezogene Sternzeichendeutung bereiten der Hobby-Wahrsagerin „ große Freude". Die 58-jährige, die den Menschen „lediglich einen Spiegel vorhält", ist davon überzeugt, daß die Sternenkonstellation, die zur Geburt eines Menschen auftritt, „schon Einfluß auf dessen Leben" hat: „Und die Leute sind daran sehr interessiert", weiß Kaselowsky.

Umgeben von Bekleidungsangeboten, Wurst und Stofftieren, wartet etwa ein Dutzend Menschen jeden Alters geduldig, auf ihre Zukunftprognosen. „Pure Neugierde", gesteht Marion. Bei der „Wahrsagerin" sei sie schon gewesen. Jetzt ist sie gespannt, was die Karten über die Zukunft sagen. „Ein bisschen glaube ich schon dran", sagt die 47-jährige. „Aber das Schlimme ist: Man wartet immer darauf, dass es eintrifft - und wenn nicht, ist man endtäuscht", weiß Freundin Christa. Warum die beiden Frauen ausgerechnet an der „Sofi" in die Sterne schauen? „Zufall." Denn von einer Sache beide Frauen überzeugt: „Die augenblickliche Weltuntergangsstimmung ist völliger Quatsch!"



Hobby-Kartenlegerin „Siola" alias Stefanie Ruf schaute gestern in Gundelfingen zur „Sofi" in die Sterne. DZ-Bild: Willibald Friedel



Ein Gläschen Rotwein zur Sonnenfinsternis genehmigten sich Josef Stiegler und Ehefrau aus Blindheim, die sich am Hohlen Stein ein schönes Plätzchen ausgesucht hatten. DZ-Bild: Merk



Doch noch zum vollen Erlebnis der freien Sicht auf die totale Sonnenfinsternis kamen diese Beobachter auf dem Lauinger Marktplatz, nachdem sich ein Loch in der Wolkendecke aufgetan hatte. Bild: Horst von Weitershausen

Polizei: Autofahrer verhielten sich vorbildlich

Dillingen (fr). Lob gab es gestern von der Dillinger Polizei für die Autofahrer während der Sonnenfinsternis. Polizeisprecher Josef Baur bescheinigte ihnen eine „sehr diszipliniertes Verhalten", so dass es zu keinerlei Vorkommnissen gekommen sei. Als es zu dämmern begonnen habe, hätten alle das Licht angeschaltet.

Die meisten Autofahrer, so die Beobachtung der Polizei, suchten rechtzeitig vor der totalen Verfinsterung günstige Standplätzen neben den Straßen auf. Viele Feldwege seien eine Zeitlang zugeparkt gewesen. Gegen 12.30 Uhr, der Zeit der vollständigen Dunkelheit, so Baur, sei dann kaum noch ein Auto gefahren.

Floristen schauten vom Schlosspark zu

Gundelfingen (fr). Ein Schlossfest zur Sonnenfinsternis veranstalteten gestern die beiden im Rosenschloss Schlachtegg in Gundelfingen beheimateten Floristen-Fachverbände von Bayern und Baden-Württemberg, bei dem auch der Baufortschritt und die Freskenfunden bei der Schloss-Sanierung begutachtet werden konnten. Dazu waren Mitglieder beider Verbände aus ganz Süddeutschland nach Gundelfingen gekommen. Die Sonnenfinsternis wurde von einer kleinen Anhöhe im Schlosspark beobachtet, was sehr stimmungsvoll gewesen sei, so Barbara Storb, die Geschäftsführerin des bayerischen Floristenverbandes. Auf einer Video-Leinwand wurden Fernsehbilder von dem Ereignis übertragen.



Seine Spezialausrüstung für die Vogelfotografie setzte der britische Ornithologe Simon Delany ein, um vom Hohlen Stein bei Gundelfingen aus die Sonnenfinsternis im Bild festzuhalten DZ-Bild: Merk.

Nach „Sofi" sah SSV schwarz

Fußball-Bezirksoberliga: 1:2-Niederlage in Bubesheim – Nur Keller traf für Glött

(kre). Offensichtlich hatte die Sonnenfinsternis bei den Glötter Fußballern negative Nachwirkungen: Im Bezirksoberliga-Spiel am gestrigen Mittwochabend in Bubesheim sahen sie auf jeden Fall die meiste Zeit noch „schwarz" und verloren 1:2 (0:1).

Durch unkonzentrierte Abspiele brachten sich die Gäste oft selbst in Bedrängnis. Die logische Konsequenz waren großen Bubesheimer Chancen. So in der 15. Minute durch Sedat Cakmak: Er umspielte SSV-Libero Robert Wagner und Keeper Zenetti, traf aber vor leerem Tor den Ball nicht voll. Thomas Heidel konnte klären.

Acht Minuten später war das 1:0 für die Gastgeber fällig. Nach Foulspiel von Zenetti an Just, zeigte der Unparteiische berechtigt auf den Elfmeterpunkt. Cakmak ließ sich nicht zweimal bitten und verwandelte sicher rechts unten. Auch nach dem Führungstreffer konnten die Glötter die gastgebende Hintermannschaft zu keinem Zeitpunkt in Gefahr bringen. Lilien-Torchancen waren Fehlanzeige. Bei einem Freistoß von der Strafraumlinie mußte Volker Zenetti sogar das mögliche 2:0 mit einer Klasse-Parade gegen Gerhard Just verhindern. Erst kurz vor der Pause war Glött am Drücker. Schieferle zog ab, aber Torwart Wirth hielt sicher.

Zenetti rettete

In der zweiten Halbzeit agierte die SSV dann endlich aktiver und mit mehr Zug zum Tor. Doch erst hatte man etwas Glück, als Zenetti einen Böck-Kopfball an die Latte lenken konnte. Der eingewechselte Bruno Keller prüfte zunächst Wirth, in der 65. Minute traf er dann nach schöner Vorarbeit von Matthias Klauser zum erlösenen 1:1-Ausgleich. Die Freude währte nur 14 Minuten: Marc Böck stieg bei einem Eckball am höchsten und köpfte zum 2:1 für Bubesheim ein (79.).

Nun setzte Glött alles auf die Karte Angriff. Die beste Ausgleichschance war ein strammer Schuß von Achim Seybold, der jedoch knapp am linken Pfosten vorbeistrich.

SC Bubesheim: Wirth; Wiedemann, Seitz, Adam, Staiger, Sklomeit, Cakmak, Just, Böck, Oberauer, Bruschkewitz

SSV Glött: Zenetti; Wagner, Heidel, Schieferle, Doksöz, Becherer, Seybold, Wiedemann (84. Bschorer), M. Reschnauer, P. Reschnauer (46. Minute Keller), Klauser

Schiedsrichter: Schäfer (Augsburg)

Zuschauer: 200

Tore: 1:0 (23.) Cakmak (Foulelfmeter), 1:1 (65.) Keller, 2:1 (79.) Böck

Gelb-Rot: Seitz (89.)/ –



Lediglich eine Halbzeit konnte Glötts Kapitän und Sturmführer Peter Reschnauer (links), hier gegen Markus Seitz (rechts), in Bubesheim mitspielen. Dann wurde er wegen einer Knieverletzung ausgewechselt. DZ-Bild: Marcus Merk

Jugendfußball

A-Junioren-Gruppe Dillingen

18. September (15.30 Uhr): Ziertheim-Dattenhausen – Zusamzell-H., Weisingen – Roggden, Mörslingen – Unterringingen, Mödingen-Bergheim – Haunsheim, Lutzingen – Schwenningen

25. September (15.30 Uhr): Schwenningen – Mödingen-B., Haunsheim – Mörslingen, Unterringingen – Weisingen (15 Uhr), Roggden – Ziertheim-D., Zusamzell-H. – Lutzingen

2. Oktober (15 Uhr): Ziertheim-D. – Unterringingen, Weisingen – Haunsheim, Mörslingen – Schwenningen, Mödingen-B. – Lutzingen, Zusamzell-H. – Roggden

9. Oktober (15 Uhr): Schwenningen – Weisingen, Haunsheim – Ziertheim-D., Unterringingen – Roggden, Mödingen-B. – Zusamzell-H., Lutzingen – Mörslingen

16. Oktober (15 Uhr): Ziertheim-D. – Schwenningen, Weisingen – Lutzingen, Mörslingen – Mödingen-B., Roggden – Haunsheim, Zusamzell-H. – Unterringingen

23. Oktober (15 Uhr): Schwenningen – Roggden, Haunsheim – Unterringingen, Mörslingen – Zusamzell-H., Mödingen-B. – Weisingen, Lutzingen – Ziertheim-D.

30. Oktober (15 Uhr): Ziertheim-D. – Mödingen-B., Weisingen – Mörslingen, Unterringingen – Schwenningen, Roggden – Lutzingen, Zusamzell-H. – Haunsheim

6. November (14.30 Uhr): Schwenningen – Haunsheim, Weisingen – Zusamzell-H., Mörslingen – Ziertheim-D., Mödingen-B. – Roggden, Lutzingen – Unterringingen

13. November (14.30 Uhr): Ziertheim-D. – Weisingen, Haunsheim – Lutzingen, Unterringingen – Mödingen-B., Roggden – Mörslingen, Zusamzell-H. – Schwenningen

(Rückr.) 18. März 2000 (15 Uhr): Zusamzell-H. – Ziertheim-D., Roggden – Weisingen, Unterringingen – Mörslingen, Haunsheim – Mödingen-B., Schwenningen – Lutzingen

25. März (15 Uhr): Mödingen-B. – Schwenningen, Mörslingen – Haunsheim, Weisingen – Unterringingen, Ziertheim-D. – Roggden, Lutzingen – Zusamzell-H.

1. April (15.30 Uhr): Unterringingen – Ziertheim-D., Haunsheim – Weisingen, Schwenningen – Mörslingen, Lutzingen – Mödingen-B., Roggden – Zusamzell-H.

8. April (15.30 Uhr): Weisingen – Schwenningen, Ziertheim-D. – Haunsheim, Roggden – Unterringingen, Zusamzell-H. – Mödingen-B., Mörslingen – Lutzingen

15. April (15.30 Uhr): Schwenningen – Ziertheim-D., Lutzingen – Weisingen, Mödingen-B. – Mörslingen, Haunsheim – Roggden, Unterringingen – Zusamzell-H. (15 Uhr)

29. April (15.30 Uhr): Roggden – Schwenningen, Unterringingen – Haunsheim, Zusamzell-H. – Mörslingen, Weisingen – Mödingen-B., Ziertheim-D. – Lutzingen

6. Mai (15.30 Uhr): Mödingen-B. – Ziertheim-D., Mörslingen – Weisingen, Schwenningen – Unterringingen, Lutzingen – Roggden, Haunsheim – Zusamzell-H.

13. Mai (15.30 Uhr): Haunsheim – Schwenningen, Zusamzell-H. – Weisingen, Ziertheim-D. – Mörslingen, Roggden – Mödingen-B., Unterringingen – Lutzingen

20. Mai (15.30 Uhr): Weisingen – Ziertheim-D., Lutzingen – Haunsheim, Mödingen-B. – Unterringingen, Mörslingen – Roggden, Schwenningen – Zusamzell-H.

D7-Junioren Gruppe 2

17. September (18.30 Uhr): Kicklingen-F. – Lauterbach, Zusamaltheim – Zusamzell-H., Buttenwiesen – Wortelstetten, spielfrei: Unterthürheim

24. September (18.30 Uhr): Lauterbach – Buttenwiesen, Wortelstetten – Zusamaltheim, Zusamzell-H. – Unterthürheim, spielfrei: Kicklingen-F.

● Am 25. September findet in Lauingen auf dem Marktplatz der „Baker's Cup" statt. Teilnehmen können alle D-Junioren.

1. Oktober (18 Uhr): Zusamzell-H. – Kicklingen-F., Unterthürheim – Wortelstetten, Zusamalth. – Lauterb., spielfrei: Buttenwiesen

8. Oktober (18 Uhr): Lauterbach – U´thürheim, Kicklingen-F. – Wortelstetten, Buttenwiesen – Zusamalth., spielfrei: Zusamzell-H.

15. Oktober (18 Uhr): Buttenwiesen – Kicklingen-F., Unterthürheim – Zusamaltheim, Zusamzell-H. – Lauterbach, spielfrei: Wortelstetten

22. Oktober (18 Uhr): Wortelstetten – Zusamzell-H., Buttenw. – U´thürheim, Kicklingen-F. – Zusamalth., spielfrei: Lauterbach

29. Oktober (18 Uhr): Unterthürheim – Kicklingen-F., Lauterbach – Wortelstetten, Zusamzell-H. – Buttenw., spielfrei: Zusamalt.

(Rückr.) 28. April 2000 (18.30 Uhr): Lauterbach – Kicklingen-F., Zusamzell-H. – Zusamaltheim, Wortelstetten – Buttenwiesen, spielfrei: Unterthürheim

5. Mai (18.30 Uhr): Buttenwiesen – Lauterbach, Zusamaltheim – Wortelstetten, U´thürheim – Zusamzell-H., spielfrei: Kickl.

12. Mai (18.30 Uhr): Kicklingen-F. – Zusamzell-H., Wortelstetten – Unterthürheim, Lauterbach – Zusamaltheim, spielfrei: Buttenwiesen

19. Mai (18.30 Uhr): Unterthürheim – Lauterbach, Wortelstetten – Kicklingen-F., Zusamaltheim – Buttenwiesen, spielfrei: Zusamzell-H.

26. Mai (18.30 Uhr): Kicklingen-F. – Buttenwiesen, Zusamaltheim – Unterthürheim, Lauterb. – Zusamzell-H., spielfrei: Wortelst.

2. Juni (18.30 Uhr): Zusamzell-H. – Wortelst., U´thürheim – Buttenwiesen, Zusamalth. – Kicklingen-F., spielfrei: Lauterbach

7. Juni (18.30 Uhr): Kicklingen-F. – U´thürheim, Wortelst. – Lauterbach, Buttenwiesen – Zusamzell-H., spielfrei: Zusamaltheim

Fußball

Bezirksoberliga

Bubesheim - Glött	2:1

Toto-Pokal, 4. Runde:

Unterthürheim - FC Lauingen	0:3
Donaualtheim - Höchstädt	0:2

Drei Tage starker Pferdesport

S-Springen in Holzheim

(dz). Reiter aus ganz Bayern und Baden-Württemberg kommen von Freitag, 13. August, bis Sonntag, 15. August, zum Großen Reitturnier der Turniergemeinschaft nach Holzheim auf den Reiterhof „Bschorr".

Mit drei S-Springen ist dies die höchstklassige Reitveranstaltung des Jahres im Landkreis. Rund 500 Pferde werden an den Start gebracht, die in den 18 Prüfungen 1400-mal antreten. Mit dabei sind unter anderem der neue schwäbische Meister Wolfgang Fries, die Bezirks-Amazonenmeisterin Eva-Maria Schmid sowie Lokalmatadoren wie Dietmar Bschorr sen. und jun., Katja Grimmer oder Josef Rauner. Los geht es am Freitag um 8 Uhr mit einer A-Springpferdeprüfung. Höhepunkt des Tages ist um 16 Uhr ein S-Zeitspringen. Am Samstag herrscht vom frühen Morgen an Betrieb auf dem Reiterhof. Um 16 Uhr endet des Tagesprogramm mit den S-Punktespringen. Noch sechs Prüfungen umfasst das Programm am Sonntag mit dem Turnier-"Highlight", dem S-Springen mit Stechen (15 Uhr).

LA-Übungsleiter

(pm). Eine Ausbildung zum Leichtathletik-Übungsleiter wird von Oktober bis März in Schwaben angeboten. Info und Anmeldung bis 16. August bei E. Hein, Tel. 08251/6373.

Langstrecke geschwommen

(gr). Eine starke Vorstellung gaben drei Triathleten des TV Lauingen beim 4. Chiemseer Langstrecken-Schwimmen über die Strecke von 4,3 Kilometern. Die Zeiten von 1:21 Stunden für Erich Gruber, 1:27 für Jans Röber und 1:29 für Franz Finkl reichten für Platzierungen im vorderen Feld. Hoher Wellengang sorgte für Orientierungsprobleme und störte den Rhythmus der Athleten. Als sich der Wind etwas gelegt hatte, konnten die letzten 1000 Meter recht schnell geschwommen werden.

Patrozinium der Spitalkirche Gundelfingen

Gundelfingen (dz). Die Spitalkirche in Gundelfingen feiert am kommenden Sonntag, Fest Mariä Himmelfahrt, ihr Patrozinium. Mit einem festlichen Gottesdienst um 10 Uhr und dem sich anschließenden mittäglichen Spitalhoffest begeht die Pfarrgemeinde wiederum feierlich den Namenstag dieser schönen Barockkirche.

Im Anschluss daran lädt das Spitalhoffest zum Frühschoppen ein. Auch für das Mittagsmahl ist gesorgt. Die ganze Pfarrgemeinde ist zur Mitfeier herzlich eingeladen. Beim Festgottesdienst am Sonntag und in der Abendmesse findet jeweils die Kräutersegnung statt. Vor dem Festgottesdienst werden auch heuer selbstgefertigte Kräuterbüschel, die eine fleißige Frauengruppe wieder gebunden hat, zum Kauf angeboten. Der Erlös ist wiederum für die neue Orgel in der Stadtpfarrkirche St. Martin.

Diebstahl aus Lagerhalle

Finningen (dz). Ein bisher unbekannter Täter überstieg in der Nacht auf vergangenen Dienstag in Mörslingen den Eisenzaun eines Betriebes und entwendete aus der ungesicherten Lagerhalle eine elf Kilogramm-Propangasflasche mit Brenner, der u. a. zum Verlegen von Dachpappe eingesetzt wird. den Schaden beziffert die Polizei auf rund 200 Mark.



Super-Gurke geerntet

Dillingen (vN). Sein „grünes Händchen" bewies wieder einmal der Dillinger Hobbygärtner Toni Reithmeier (49). Hatte er im vergangenen Jahr über tausend Früchte an seinem Kiwistock geerntet und trägt sein erst vier Jahre alter Pfirsichbaum im Garten jetzt wieder an die 150 Früchte, so pflückte er vor wenigen Tagen im Gewächshaus eine doppelgewachsene Super-Gurke, die DZ-Mitarbeiter Franz Behringer präsentiert. DZ-Bild: von Neubeck

Umgehung: FB fordert überörtliche Planung

Nordtrasse wird als „Schildbürgerstreich" angesehen

Tapfheim (dz). Mehr als notwendig war nach Ansicht der Freien Bürgerliste (FBL) Tapfheim die von ihr beantragte außerordentliche Bürgerversammlung zum Thema Umgehung für Tapfheim. Bei einem Treffen zogen die FBL-Vertreter jetzt Bilanz.

Einige Teilnehmer des FBL-Treffens bedauerten, dass die verschiedenen Referenten zweieinhalb Stunden lang zum Teil langatmig und sich überschneidend die Versammlung berieselten und die nötige Diskussion zu kurz gekommen sei. Auch deshalb sei es notwendig, dieser Angelegenheit weiter zu betreiben, bessere Lösungen zu erarbeiten. Die Kosten der Nordtrasse mit rund 24 Millionen Mark werden von der FBL in Frage gestellt. Es seien hier sehr viele Brückenbauwerke, Einschnitte, Hang-Entwässerungen und Kriechspuren nötig. Überhaupt werde es von vielen Bürgern als ein Schildbürgerstreich angesehen, dass zur Umfahrung Tapfheims die Donautalstrecke über die Berge mit 80 Meter Höhenunterschied und sieben Prozent Steigung und kurvig gehen solle, während die Strecke sonst zwischen Ulm und Passau gerade und im Tal verlaufe. Es ergäbe sich eine für den Schwerlastverkehr unattraktive Strecke, die wenig umweltverträglich sei (Kraftstoffverbrauch, Fahrzeit, Lärm, Streumittelverbrauch), so die FBL in einer Pressemitteilung. Der Widerstand der Bevölkerung gegen die Nordtrasse sei enorm, bis hin zur Forderung nach einem Bürgerbegehren.

Eine Südtrasse mit einer Donaubrücke - die vorgelegte Variante mit zwei Donaubrücken wurde als unausgegorene Feigenblattlösung für die Nordtrasse bezeichnet - könne auf dem kürzesten Weg mit geringster Umweltbelastung höhengleich gebaut werden. Ebenso wie im Norden verbrauche die Strecke bis auf wenige Meter nur landwirtschaftlich genutztes Gelände.

Die FBL zog folgendes Resümee: Eine Nordtrasse wird aus den beschriebenen Gründen abgelehnt. Eine überörtliche Verbindung wie die B 16 erfordert eine überörtliche Planung, mit einem komplizierten bloßen ‚Vorbeikommen" an Tapfheim kann auf Dauer niemandem gedient sein. Die FBL fordert eine sinnvolle Alternativlösung für eine Südvariante mit einer Donaubrücke bis hin zu einer Überlegung der Trassenverlagerung auf die Route Mertingen-Blindheim. Ein eventueller Bürgerentscheid gegen die Nordtrasse ohne Alternativstrecke kann für die Gemeinde keine Lösung bringen. Alle Beteiligten sollten gemeinsam eine bessere Lösung als die Nordtrasse finden.

Kurz gemeldet

Fahrt zum Verbandstag der Bundeswehr in Berlin

Dillingen (fb). Der Deutsche Bundeswehr-Verband e. V. führt am 11. September ab 15 Uhr im Internationalen Congress-Centrum (ICC) in Berlin einen ausserordentlichen Verbandstag durch. Das Hauptanliegen des Kongresses ist es, gegen die vom Bundeskabinett beschlossenen Eckpunkte des Verteidigungsetats 2000 zu protestieren und auf die negativen Auswirkungen, auch für Familien, hinzuweisen. Um die notwendige Publizität der Aktion gegenüber Politik und Öffentlichkeit herzustellen, wird in Uniform demonstriert. Die Busfahrt geht von der Kameradschaft der Ehemaligen, Reservisten und Hinterbliebenen Bereich Donau-Iller aus und ist kostenlos. Nähere Einzelheiten und Anmeldung bis spätestens 16. August bei Stabsfeldwebel a. D. Karl Lämmer (Telefon 09071/1395)



Neubau für Medien-Service-Zentrum kommt voran

Dillingen (vN). Flott voran kommt der Bürohaus-Neubau an der Großen Allee westlich des Arbeitsamtes. Bauherr Dr. Wilhelm Ködel errichtet hier u. a. das neue Medien-Servicezentrum von Donau-Zeitung und von Wochenzeitung „extra". Nachdem die Kellerdecke betoniert worden war, sind nun bereits die ersten Wände des Erdgeschosses zu sehen. Bis Mai kommenden Jahres soll der Neubau bezugsfertig sein. DZ-Bild: Marcus Merk